



MAHNWACHE GUNDREMMINGEN

Jeden Sonntag 15 h vor dem AKW, jeden 2. Sonntag des Monats Arbeitstreff

Rundbrief im Januar 1999

Volker Nick, [REDACTED]

Doris Kainz, [REDACTED]

Sigrid Birrenbach / Rolf Hiemer, [REDACTED]

Koni Link, [REDACTED]

Volker Scheub, [REDACTED]

Rückblick

Leck im AKW Gundremmingen

Am 6. Oktober wurde bei einer Routinekontrolle an einer Speisewasserleitung am Block C ein Leck festgestellt, aus dem pro Sekunde ein Tropfen radioaktives Wasser austrat. Der Riß wurde sofort beseitigt, und sechs Wochen später wurde der Reaktor zur einer eingehenden Überprüfung heruntergefahren. Die Öffentlichkeit wurde erst zu diesem Zeitpunkt über das „nicht Meldepflichtige Ereignis“ informiert. Nun liegen die Ergebnisse der Untersuchung durch den TÜV vor: an rund 50% der beim Hersteller geschweißten Nähte wurden Risse oder Rißfelder festgestellt. Länge und Tiefe der Risse bewegen sich innerhalb der zulässigen Toleranzwerte. Die Rohrleitungsabschnitte sollen bei den Revisionen im März und Juni ausgetauscht werden.

Übrigens hat nach massiver Kritik am Vorgehen des bayerischen Umweltministeriums dieses jetzt im Internet (<http://www.bayern.de/STMLU/strahlen>) eine Seite eingerichtet auf der „aktuell“ über Ereignisse der bayrischen AKW's informiert.

Bericht vom Mahnwachen – Camp vom 6. – 9. August in Gundremmingen

Auftaktveranstaltung zu unserem Camp war ein Die In zum Gedenken an die Opfer des Atombombenabwurfs in Hiroshima am 6. August. Am Nachmittag fuhren wir nach Heidenheim um Holger in den Knast zu begleiten. Was uns besonders gefreut hat, war daß die damalige Bundestagskandidatin, und jetzige Abgeordnete von Bündnis90/Die Grünen, Ekin Deligötz sich ein paar Tage Zeit genommen hat, am Camp teilzunehmen. So hatten wir eine kompetente Gesprächspartnerin zu einem dem Schwerpunktthema „wie weiter nach den Wahlen“, mit dem wir uns in diesen Tagen beschäftigen wollten. Ekin war der Ansicht, daß wahrscheinlich auch eine rot/grüne Regierung wieder Castortransporte durchführen wird.

Gundremmingen hat zwar die beste Ausgangssituation - die Lagerkapazität reicht noch 8 Jahre, wird aber am schnellsten darauf bestehen, wieder abzutransportieren um die gute Lagersituation zu halten. Wir waren uns darüber einig, daß wir uns Transporten bis zum Bestehen eines Ausstiegsgesetzes weiterhin in den Weg stellen werden, wobei uns die Intensität (Blockade oder „nur“ eine Demonstration) noch nicht klar war. Nach der Verabschiedung eines Ausstiegsgesetzes werden wir, je nach dem wie dieses Gesetz gestaltet ist, uns weitere Gedanken machen müssen wie wir weiter machen wollen.

Zwischenlager in Gundremmingen und an den anderen Kraftwerksstandorten, können wir nur akzeptieren, wenn Sicherheit darüber besteht daß und wann das AKW abgeschaltet wird, da sonst der jahrelange Weiterbetrieb des AKW's ohne Transporte möglich ist. Wenn darüber Klarheit herrscht sind wir aber auch mit der Einlagerung von zurückgeliefertem Atommüll aus der Wiederaufarbeitung einverstanden.

Die wichtigste Forderung der Mahnwache, die wir Ekin mit auf den Weg gaben, war die, daß die Wiederaufarbeitung nach einem rot/grünen Wahlsieg sofort eingestellt wird, was auch die Bearbeitung der bereits in La Hague und Sellafield angelieferten Brennelemente beinhaltet.

Ein Die In und ein Schweige-Spaziergang rund ums AKW zum Nagasaki Jahrestag bildete den Abschluß des Camps, das wohl allen Teilnehmerinnen, durch den wunderschönen Platz und die harmonische Atmosphäre in guter Erinnerung bleiben wird.

Ausblick

X 1000 mal Quer überall

Wir unterstützen das neue Konzept des „standortunabhängigen Widerstands“ (siehe Aufruf, der den meisten Rundbriefen beiliegt) und beteiligen uns an der Vorbereitung.

Camp 99

Auch dieses Jahr werden wir ein Camp veranstalten (5. – 9. August), und laden hiermit alle und besonders alle anderen bayrischen Anti-AKW Gruppen herzlich ein, daran Teilzunehmen.

10 Jahre Mahnwache

Zum diesem Anlaß haben wir eine Veranstaltungsreihe geplant, die voraussichtlich am 13. März mit einer kulturellen Veranstaltung beginnen und am 26. April mit einem Die IN vor dem AKW endet. Dazwischen werden mehrere Informationsveranstaltungen zu den Themen Wiederaufbereitung, wohin mit dem Müll, Stromwechsel stattfinden. Bis dahin wird auch die **Doku 15h Mahnwache** fertiggestellt sein.

Damit sind wir auch schon wieder bei dem leidigen Problem **Finanzen** angelangt, die Doku, die Veranstaltungsreihe, unsere Aktionen und die Prozesse kosten Geld und wir sind darauf angewiesen daß Ihr uns auch weiterhin unterstützt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle SpenderInnen, die uns unsere Arbeit erst ermöglichen!!

Spendenkonto : Kto 56 529 bei der Ökobank (BLZ 500 901 00)

Termine:

1. Februar 20: Uhr

Schafft Rot-Grün die Energiewende?

Augsburg im Zeughaus Zeugplatz 4

Podiumsdiskussion mit Gabriele Fograscher MdB (SPD)
und Claudia Roth MdB (Bündnis 90/Die Grünen)

20. März 20 Uhr

„Wohin mit dem Müll“

Christian Küppers Öko-Institut
Ort Augsburg

5. – 9. August

Camp in Gundremmingen, mit Aktionen zu den
Jahrestagen von Hiroshima und Nagasaki

Juristisches:

Amtsgericht Günzburg: Nach Bekanntwerden der radioaktiven Verunreinigungen der CASTOR-Behälter gab es am Amtsgericht Günzburg keinen Prozeß mehr gegen uns. Eigentlich müßten noch 1 - 2 Dutzend Ausrangiert-Prozesse stattfinden wegen unseren Aktionen am 12.11.95, am 3.3.96 und am 28.4.96 gegen den ersten Gorleben-CASTOR aus Gundremmingen. Außerdem sind die 50 Greenpeace-Leute, die am 5.7.93 gegen den 2. Sellafield-Transport Widerstand leisteten, noch längst nicht alle verurteilt. In einem anderen Verfahren fanden wir eine Aktennotiz eines Günzburger Richters, der sich bei der Staatsanwaltschaft beschwerte, daß er diese vielen (und wie er durchblicken ließ, in seinen Augen unnötigen) Gundremmingen-Verfahren machen müsse...

Landgericht Memmingen: Die Berufungsinstanz verurteilte im Juli 98 Erwin Röstel und Heinz Wittmer (dessen Strafe sogar erhöht wurde) für jeweils 1 Ausrangiert-Aktion. Am 20.10.98 sollte gegen Matthias Weiß, Andreas Janek, Saskia Kneißl und Thomas Rosa verhandelt werden. Auf Antrag der Angeklagten wurde das Verfahren jedoch kurz vor dem Prozeß und ohne jede Auflage eingestellt. Als später Greenpeace-Innen ihren Prozeß auch eingestellt haben wollten sträubte sich das Landgericht.

Staatsanwaltschaft: Ende September 98 hatte die Staatsanwaltschaft Memmingen alle Verfahren eingestellt, die im Zusammenhang mit unserer Ausrangiert-Aktion am 8.3.98 eingeleitet wurden - mit unterschiedlichen Begründungen und einer Ausnahme: bei Kathrin Knobloch aus Schwäbisch Gmünd war die Einstellung an die Bedingung geknüpft, daß sie DM 300 an „terre des hommes“ zahlen sollte (was einem Schuldeingeständnis entspricht und deshalb von Kathrin abgelehnt wird). Die plötzliche Milde der Memminger Staatsanwälte ging durch die Zeitungen. Und beim nächsten Prozeß wird der (inzwischen neue) Staatsanwalt ziemliche Probleme haben, wenn er begründen soll, warum manche Aktionen einfach eingestellt werden und andere nicht.

Oberlandesgericht: Das Bayrische Oberste Landesgericht bestätigte kurz vor Weihnachten das Urteil von Richter Worm vom Landgericht Memmingen gegen Rolf Hiemer, Sigrid Birrenbach, Konni Link Volker Nick, Christof Then und Volker Scheub. Wir hatten am 27.9.93 einen Transport nach Sellafield verhindern wollen, indem wir eine 30 Meter lange Schiene ausbauten. Damit ist eine Sache rechtskräftig, über die wir in den meisten Rundbriefen der letzten 5 Jahre berichteten. Volker Nick und Christof Then machten inzwischen eine Verfassungsbeschwerde, deren Aussichten natürlich (aus politischen Gründen) relativ gering ist.

Knast: Holger Isabelle Jänicke, der am 6. August 98 eine 60-tägige Haft in Heidenheim für das Verteilen von Ausrangiert-Flugblättern angetreten hatte, ließ sich nach 43 Tagen aus gesundheitlichen Gründen freikaufen. Vielen Dank allen, die ihm ins Gefängnis schrieben und die sich an der Postkarten-Aktion an Gerhard Schröder beteiligten. Am 6. November 1994 bemalte Hanna Jaskolski zusammen mit Rolf Hiemer und Konni Link einen im Bahnhof Günzburg abgestellten leeren CASTOR. Vom 19.11. bis 8.12.98 saß sie dafür 20 Tagessätze in der JVA in Willich.

Die Knastberichte von Holger und Hanna verschicken wir gerne an alle Interessierte.

Energie

Wende

Atomkraftfreies

Schwaben e.V

Mitveranstalter:

Bund Naturschutz
Greenpeace Augsburg/Ulm
Mahnwache Gundremmingen
Pax Christi
Anti-Atom-Plenum Augsburg
Int. Ärzte zur Verhütung des
Atomkriegs (IPPNW) Ulm

Schafft

Rot-Grün

die

Energiewende?

Fragen und Diskussion zu Energiepolitik und
Atomausstieg an unsere Bundestagsabgeordneten
der Regierungsparteien

Montag 1. Februar 1999, 20Uhr im Zeughaus

(Zeughausplatz 4, Straßenbahnhaltestellen: „Königsplatz“ oder Moritzplatz“)

Mit:

Gabriele Fograscher

MdB (SPD)

Claudia Roth

MdB (Bündnis 90/die Grünen)